

Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist die amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare oder im Internet unter [http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung\\_und\\_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html) amtlich bekannt gemachte Satzung.

**Bitte beachten Sie die Regelungen zum In-Kraft-Treten in der jeweiligen Änderungssatzung!**

**Promotionsordnung für die  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche  
Fakultät  
der Universität Bayreuth  
Vom 25. August 2011  
in der Fassung der Änderungssatzung  
Vom 15. Dezember 2011**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 Satz 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Promotionsordnung für die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät: <sup>\*)</sup>

---

<sup>\*)</sup> Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Regelungen wird nicht vorgenommen.

## **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Doktorgrad
  - § 2 Prüfungsberechtigung
  - § 3 Prüfungsorgan
  - § 4 Die Promotionskommission
  - § 5 Die Prüfungsfächer
  - § 6 Promotion im Rahmen eines Promotionsprogramms oder strukturierten Promotionsstudiums an der Universität Bayreuth
  - § 7 Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren
  - § 8 Promotionseignungsfeststellung
  - § 9 Antrag auf Zulassung zur Promotionsverfahren
  - § 10 Entscheidung über die Zulassung zur Promotionsverfahren
  - § 11 Dissertation
  - § 12 Beurteilung der Dissertation
  - § 13 Die mündliche Prüfung
  - § 14 Das Rigorosum
  - § 15 Die Disputation
  - § 16 Bewertung der Promotionsleistungen, Gesamtprädikat
  - § 17 Akteneinsicht
  - § 18 Ungültigkeit
  - § 19 Vervielfältigung der Dissertation und Ablieferung der Pflichtexemplare
  - § 20 Urkunde und Vollzug der Promotion
  - § 21 Promotion in gemeinsamer Betreuung mit einer ausländischen Bildungseinrichtung
  - § 22 Kooperation mit Fachhochschulen und Kunsthochschulen
  - § 23 Ehrenpromotion
  - § 24 Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen
  - § 25 Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter
  - § 26 In-Kraft-Treten, Übergangsbestimmungen
- Anhang

## **§ 1 Doktorgrad**

- (1) <sup>1</sup>Die Universität Bayreuth verleiht durch die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät nach Maßgabe dieser Promotionsordnung die akademischen Grade "Doktorin der Philosophie" und "Doktor der Philosophie". <sup>2</sup>Die abgekürzte Form dieser Grade lautet "Dr. phil.". <sup>3</sup>Der Doktorgrad kann auch zusammen mit einer ausländischen Universität/Fakultät (im Folgenden mit „Bildungseinrichtung“ bezeichnet) auf Grund eines nach § 21 gemeinsam durchgeführten Promotionsverfahrens verliehen werden.
- (2) Die Promotion dient dem Nachweis einer eigenständigen wissenschaftlichen Leistung, die erheblich über die in der Bachelor-, Diplom-, Magister-, Master- oder Staatsprüfung geforderten Leistungen hinausgehen muss.
- (3) Die Promotionsleistungen bestehen aus einer vom Bewerber selbständig verfassten wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation) und einer mündlichen Prüfung.
- (4) <sup>1</sup>Die Universität Bayreuth kann durch die in Abs. 1 genannte Fakultät gemäß § 23 die akademischen Grade "Doktorin der Philosophie ehrenhalber" und "Doktor der Philosophie ehrenhalber" verleihen. <sup>2</sup>Die abgekürzte Form dieser Grade lautet "Dr. phil. h. c.".

## **§ 2 Prüfungsberechtigung**

<sup>1</sup>Prüfungsberechtigte Lehrpersonen gemäß dieser Promotionsordnung sind die Hochschullehrer im Sinne des Art. 2 Abs. 3 Satz 1 Bayerisches Hochschulpersonalgesetz (BayHSchPG) der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät sowie die entpflichteten Professoren und Professoren im Ruhestand. <sup>2</sup>Auf Vorschlag des Bewerbers kann der Dekan auch Hochschullehrer anderer Fakultäten der Universität Bayreuth oder anderer deutscher oder ausländischer Universitäten zu Prüfern bestellen.

### **§ 3**

#### **Prüfungsorgan**

Prüfungsorgan ist die Promotionskommission der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät.

### **§ 4**

#### **Die Promotionskommission**

- (1) Die Promotionskommission ist zuständig für die Durchführung des Promotionsverfahrens, soweit in dieser Promotionsordnung nichts anderes bestimmt ist.
- (2) <sup>1</sup>Mitglieder der Promotionskommission sind der Dekan und sieben weitere prüfungsberechtigte Lehrpersonen nach § 2 sowie vom Zeitpunkt ihrer Bestellung an die Gutachter und Prüfer, die nicht bereits Mitglieder der Promotionskommission sind. <sup>2</sup>Die sieben Mitglieder der Promotionskommission werden vom Fakultätsrat gewählt. <sup>3</sup>Die Amtszeit der Promotionskommission währt zwei Jahre. <sup>4</sup>Vorsitzender der Promotionskommission ist der Dekan; er leitet die Sitzungen der Promotionskommission und führt die laufenden Geschäfte.
- (3) <sup>1</sup>Die Promotionskommission ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder eine Woche vor der Sitzung schriftlich geladen sind und die Mehrzahl der Mitglieder anwesend ist. <sup>2</sup>Sie beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen. <sup>3</sup>Stimmenthaltung, geheime Abstimmungen und Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig. <sup>4</sup>Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. <sup>5</sup>Der Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung richtet sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG. <sup>6</sup>Die Entscheidungen der Promotionskommission sind dem Bewerber vom Dekan schriftlich mitzuteilen; beschwerende Entscheidungen sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) <sup>1</sup>Für die Verleihung des Ehrendoktorgrades gemäß § 23 ist die erweiterte Promotionskommission der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät zuständig. <sup>2</sup>Diese besteht aus den hauptberuflich tätigen Hochschullehrern der Fakultät. <sup>3</sup>Der Dekan kann zu den Sitzungen entpflichtete oder pensionierte

Professoren der Fakultät als beratende Mitglieder zuziehen. <sup>4</sup>Vorsitzender der erweiterten Promotionskommission ist der Dekan. <sup>5</sup>Abs. 3 gilt entsprechend.

## **§ 5**

### **Die Prüfungsfächer**

- (1) <sup>1</sup>Für die Prüfung zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie entscheidet sich der Bewerber für ein Hauptfach. <sup>2</sup>Hauptfach ist das Fach, aus dessen Bereich der Bewerber das Thema der Dissertation wählt. <sup>3</sup>Wenn als mündliche Prüfungsleistung das Rigorosum gewählt wird, benennt er zusätzlich zwei Nebenfächer.
- (2) Als Haupt- und Nebenfächer können alle Fächer gewählt werden, die in der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät durch einen Hochschullehrer vertreten und im Anhang aufgeführt sind.
- (3) Die Promotionskommission kann ein an der Universität Bayreuth nicht vertretenes Fach als Hauptfach zulassen, wenn es in einem Promotionsprogramm der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät als thematischer Schwerpunkt benannt ist und der Bewerber Mitglied dieses Promotionsprogramms ist.
- (4) Die Promotionskommission kann auf Antrag Nebenfächer aus anderen Fakultäten der Universität Bayreuth zulassen.
- (5) Die Promotionskommission kann ein an der Universität Bayreuth nicht vertretenes Fach als Nebenfach zulassen, wenn eine fachliche Beziehung zu einem der im Anhang genannten Fächer besteht.

## **§ 6**

### **Promotion im Rahmen eines Promotionsprogramms oder strukturierten Promotionsstudiums an der Universität Bayreuth**

<sup>1</sup>Bewerber, deren Promotionsfach durch einen Professor der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät vertreten ist, die aber in ein Promotionsprogramm oder strukturiertes Promotionsstudium der Universität Bayreuth aufgenommen werden, können ihr Promotionsverfahren nach den für das betreffende Promotionsprogramm/ Promotionsstudium geltenden Ordnungen durchführen. <sup>2</sup>Die Betreuung durch den

Fachvertreter der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät ist sicher zu stellen.<sup>3</sup>Die Bewerber haben dies vor Beginn des Verfahrens beim Dekan der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät schriftlich zu beantragen.<sup>4</sup>Die Promotionskommission der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät entscheidet über den Antrag im Einvernehmen mit der jeweils zuständigen Promotionskommission des Promotionsprogramms/Promotionsstudiums.

## **§ 7**

### **Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren**

- (1) Für die Zulassung zum Promotionsverfahren muss der Bewerber folgende Voraussetzungen erfüllen:
1. Er muss die Hochschulreife entsprechend der Qualifikationsverordnung (QualV) in der jeweils geltenden Fassung besitzen.
  2. Er muss ein fachbezogenes universitäres Studium nachweisen und das Studium durch eine Diplom-, Magister-, Master- oder die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien oder eine gleichwertige Abschlussprüfung an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland mit mindestens der Note „gut“ (bei Juristen: voll befriedigend) abgeschlossen haben oder ein fachbezogenes Masterstudium an einer Fachhochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder ein sonstiges gleichwertiges Studium an einer in- oder ausländischen Hochschule mit mindestens der Note "gut" (bei Juristen: voll befriedigend) abgeschlossen haben.
  3. Er muss eine Dissertation in drei Exemplaren vorlegen, die den in § 11 Abs. 1 Sätze 2 bis 4 und Abs. 4 Satz 1 genannten Anforderungen entspricht.
  4. Er darf sich nicht durch sein Verhalten der Führung eines Doktorgrades als unwürdig erwiesen haben.
  5. Er darf nicht diese oder eine gleichartige Doktorprüfung endgültig nicht bestanden haben.
  6. Er darf Hilfe von gewerblichen Promotionsberatern bzw. –vermittlern weder bisher in Anspruch genommen haben noch künftig in Anspruch nehmen.
- (2) Soll die Promotion in einem Hauptfach erfolgen, das vom Hauptfach des abgeschlossenen Studiums verschieden ist, kann die Promotionskommission einen Bewerber ausnahmsweise zur Promotion zulassen,
- a) wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt sind und

- b) wenn das zum Hauptfach gewählte Fach bisher als Nebenfach studiert worden ist und die erzielte Note in diesem Nebenfach mit mindestens der Note "gut" bescheinigt worden ist. Dabei gelten alle Fächer einer Facheinheit als ein "Fach" im Sinne dieser Ordnung.
- (3) Ausnahmsweise kann die Promotionskommission einen Bewerber, der die Gesamtnote gemäß Abs. 1 Nr. 2 nicht nachweisen kann, zur Promotion zulassen,
- a) wenn das als Prüfungsfach vorgesehene Studienhauptfach mit mindestens "gut" abgeschlossen wurde und
- b) wenn zwei prüfungsberechtigte Mitglieder der Fakultät schriftlich den Zulassungsantrag unterstützen, wobei sich einer bereit erklären muss, die vorgesehene Arbeit zu betreuen.
- (4) Die Voraussetzung gemäß Abs. 1 Nr. 2 gilt als erfüllt, wenn für einen Bewerber die Promotionseignung gemäß § 8 festgestellt wurde.
- (5) <sup>1</sup>Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht worden sind, und sonstige Abschlüsse werden von der Promotionskommission auf Antrag als Zulassungsvoraussetzung anerkannt, wenn sie einer in Abs. 1 Nr. 2 genannten Abschlussprüfung gleichwertig sind. <sup>2</sup>Von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligte Äquivalenzvereinbarungen sind zu beachten. <sup>3</sup>Soweit solche Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, kann die Promotionskommission eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen der Kultusministerkonferenz einholen. <sup>4</sup>Der Bewerber kann den Antrag auf Anerkennung gemäß Satz 1 bereits vor der Einreichung des Antrags auf Zulassung zum Promotionsverfahren stellen.

## **§ 8**

### **Promotionseignungsfeststellung**

- (1) Bewerber mit folgenden Voraussetzungen können sich einem Verfahren zur Promotionseignungsfeststellung unterziehen:
1. Absolventen von fachbezogenen Studiengängen mit dem Abschluss Diplom (FH), die ihre Abschlussprüfung mit mindestens der Gesamtnote „gut“ bestanden haben

und die eine Abschlussarbeit angefertigt haben, die mit mindestens der Note „gut“ bewertet wurde.

2. Absolventen von fachbezogenen Studiengängen mit dem Abschluss Lehramt an Grund-, Haupt- oder Realschulen, die ihre Abschlussprüfung mit mindestens der Gesamtnote „gut“ bestanden haben und die eine Abschlussarbeit angefertigt haben, die mit mindestens der Note „gut“ bewertet wurde. In diesen Fällen muss das Fach, in dem promoviert werden soll, als Unterrichtsfach (= Hauptfach) studiert worden sein.
3. Absolventen, die einen als nicht äquivalent festgestellten fachbezogenen Hochschulabschluss außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland erbracht haben und die ihre Abschlussprüfung mit mindestens der Gesamtnote „gut“ bestanden und eine Abschlussarbeit angefertigt haben, die mit mindestens der Note „gut“ bewertet wurde.

(2) <sup>1</sup>Der Antrag auf Zulassung zur Promotionseignungsfeststellung ist schriftlich beim Dekan der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät einzureichen. <sup>2</sup>Der Bewerber hat dem Antrag beizufügen

1. einen Lebenslauf mit den Unterlagen über seinen Werdegang,
2. Nachweise über das Vorliegen der in Abs. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
3. eine Erklärung darüber, in welchem Hauptfach und ggf. in welchen Nebenfächern er die Promotion anstrebt,
4. ein amtliches Führungszeugnis, wenn die Exmatrikulation mehr als drei Monate zurückliegt und der Bewerber nicht im Staatsdienst steht.

(3) Die Zulassung zur Promotionseignungsfeststellung ist zu versagen, wenn der Bewerber

1. die in Abs. 1 Nrn. 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt,
2. sich auf Grund seines Verhaltens als zur Führung des Doktorgrades unwürdig erwiesen hat,
3. die in Abs. 2 Satz 2 genannten Unterlagen und Erklärungen nicht vollständig vorlegt.

(4) <sup>1</sup>Der Dekan entscheidet über die Zulassung zur Promotionseignungsfeststellung gemäß Abs. 2 oder die Versagung der Zulassung zur Promotionseignungsfeststellung gemäß Abs. 3. <sup>2</sup>Die Entscheidung teilt er dem Bewerber schriftlich mit; wird die Zulassung versagt, gilt § 10 Abs. 3 Satz 2 entsprechend. <sup>3</sup>Alle übrigen Entscheidungen



im Rahmen der Zulassung zur Promotionseignungsfeststellung trifft die Promotionskommission. <sup>4</sup>Der Dekan sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung des Verfahrens.

- (5) <sup>1</sup>Nach Zulassung zum Promotionseignungsfeststellungsverfahren legt der benannte Prüfer für die Promotionseignungsfeststellung einvernehmlich mit der Promotionskommission die zu erbringenden Studienleistungen im Umfang von mindestens 30 Leistungspunkten in für das Promotionsvorhaben einschlägigen Bachelor-, Master-, Diplom- bzw. Lehramtsstudiengängen der Universität Bayreuth fest; hierbei können bereits erbrachte einschlägige Studienleistungen angerechnet werden. <sup>2</sup>Die Studienleistungen werden durch Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges abgeschlossen. <sup>3</sup>Der Durchschnitt der Prüfungen muss, gewichtet nach den damit erworbenen Leistungspunkten, mindestens die Note „gut“ erreichen. <sup>4</sup>Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfungen werden die Prüfungsnachweise dem benannten Prüfer zur Bestätigung vorgelegt. <sup>5</sup>Die Promotionskommission kann außerhochschulische Leistungen bei Gleichwertigkeit anerkennen.
- (6) Strebt ein Bewerber eine fachdidaktische Promotion an, wird ein bereits bestandenes Zweites Staatsexamen als Ersatz für die Leistungen nach Abs. 5 Satz 1 im Rahmen der Promotionseignungsfeststellung anerkannt.
- (8) Über das bestandene Promotionseignungsfeststellungsverfahren erhält der Bewerber eine vom Vorsitzenden der Promotionskommission unterschriebene Bescheinigung.

## **§ 9**

### **Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren**

- (1) <sup>1</sup>Der Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren ist schriftlich beim Dekan der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät zu stellen. <sup>2</sup>Dem Antrag sind beizufügen:
1. der Nachweis über das Vorliegen der in § 7 Abs. 1 Nrn. 1 bis 7 genannten Zulassungsvoraussetzungen sowie gegebenenfalls die Bescheinigung über das bestandene Promotionseignungsfeststellungsverfahren,
  2. drei Exemplare der Dissertation,

3. folgende eidesstattliche Versicherung: "Ich versichere hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.",
  4. eine Erklärung des Bewerbers darüber, dass er die Dissertation nicht bereits in einem anderen Verfahren zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht hat,
  5. ein Lebenslauf des Bewerbers, der insbesondere über den Bildungsgang Aufschluss gibt,
  6. ein amtliches Führungszeugnis, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Dienst steht und die Exmatrikulation mehr als drei Monate zurückliegt,
  7. eine Erklärung über die vom Bewerber gewünschten Prüfer und die im gegebenen Fall gewählten Prüfungsfächer,
  8. gegebenenfalls den Bescheid über die Zustimmung der Promotionskommission zur Abhaltung der mündlichen Prüfung in einer Fremdsprache.
  9. ggf. Anträge gem. §§ 24 und 25.
- (2) <sup>1</sup>Der Dekan prüft, ob der Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren den in Abs. 1 genannten Anforderungen entspricht. <sup>2</sup>Ist dies nicht der Fall und werden die Mängel nicht innerhalb einer vom Dekan gesetzten angemessenen Frist behoben, so weist der Dekan den Antrag als unzulässig zurück. <sup>3</sup>§ 4 Abs. 3 Satz 6 gilt entsprechend.

## **§ 10**

### **Entscheidung über die Zulassung zum Promotionsverfahren**

- (1) Entspricht der Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren den in § 9 Abs. 1 genannten Anforderungen, so legt ihn der Dekan mit einer schriftlichen Stellungnahme darüber, ob die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, der Promotionskommission vor.
- (2) <sup>1</sup>Die Promotionskommission entscheidet über den Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren. <sup>2</sup>Diese Entscheidung kann die Promotionskommission an den Dekan delegieren; in diesen Fällen gilt § 4 Abs. 3 Satz 6 entsprechend. <sup>3</sup>Die Entscheidung soll innerhalb eines Monats nach dem Eingang des Antrags getroffen werden. <sup>4</sup>Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in § 7 genannten

Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind. <sup>5</sup>Der Vorsitzende der Promotionskommission soll im Promotionsverfahren darauf hinwirken, dass die Dauer zwischen dem Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren und der mündlichen Prüfung einen Zeitrahmen von drei Monaten nicht überschreitet.

- (3) <sup>1</sup>Nimmt der Bewerber den Zulassungsantrag zurück, nachdem ihm eine ablehnende Entscheidung über die Dissertation zugegangen ist oder nachdem er die mündliche Prüfung begonnen hat, so gilt das Promotionsverfahren als ohne Erfolg beendet. <sup>2</sup>Darüber erteilt der Dekan dem Bewerber einen schriftlichen Bescheid, der zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. <sup>3</sup>Nimmt der Bewerber den Zulassungsantrag vor den in Satz 1 genannten Zeitpunkten zurück, so gilt die Dissertation als nicht eingereicht.

## § 11

### Dissertation

- (1) <sup>1</sup>Die Dissertation muss eine selbständige wissenschaftliche Leistung darstellen und zur Lösung wissenschaftlicher Fragen beitragen. <sup>2</sup>Sie soll noch nicht publiziert und darf nicht mit einer vorher abgefassten Arbeit identisch sein. <sup>3</sup>Die Dissertation ist in deutscher Sprache abzufassen; in den neuphilologischen Fächern, in Fächern, die ausschließlich auf fremde Kulturen gerichtet sind, sowie in weiteren begründeten Einzelfällen kann die Promotionskommission auch eine Fremdsprache zulassen. <sup>4</sup>Bei Abfassung der Dissertation in einer Fremdsprache ist eine ausführliche Zusammenfassung in deutscher Sprache beizufügen.
- (2) <sup>1</sup>Die Dissertation wird in der Regel betreut; die Betreuung von Dissertationen können die Prüfungsberechtigten der Fakultät übernehmen. <sup>2</sup>Wird die Dissertation im Rahmen einer Graduiertenschule oder eines Promotionsprogramms angefertigt, so richtet sich die Betreuung nach der Ordnung der Schule oder des Programms und wird in der Regel durch ein Mentorat im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms erbracht.
- (3) <sup>1</sup>Scheidet der Betreuer einer Dissertation aus der Fakultät aus, so kann er bis zu zwei Jahren nach seinem Ausscheiden die Betreuung fortführen und als Gutachter zur Beurteilung der Dissertation sowie als Prüfer für die Abnahme der mündlichen Prüfung bestellt werden, wenn er prüfungsberechtigt bleibt. <sup>2</sup>Die Promotionskommission kann

bei Vorliegen wichtiger Gründe die Frist gemäß Satz 1 um höchstens zwei Jahre verlängern.

- (4) <sup>1</sup>Die Dissertation muss sowohl in maschinenschriftlicher Form und gebunden als auch in elektronischer Form - auf einem geeigneten Datenträger ohne Zugriffsbeschränkung hinsichtlich Lesen, Kopieren und Drucken - vorgelegt werden; sie muss paginiert und mit einem Inhalts- und einem Literaturverzeichnis versehen sein. <sup>2</sup>Die benutzte Literatur sowie sonstige Hilfsmittel sind vollständig anzugeben. <sup>3</sup>Zitate oder Paraphrasen aus der Literatur sind kenntlich zu machen.

## § 12

### Beurteilung der Dissertation

- (1) <sup>1</sup>Nach der Zulassung bestellt die Promotionskommission zur Beurteilung der Dissertation unverzüglich einen Erstgutachter und mindestens einen weiteren Gutachter. <sup>2</sup>Als Gutachter können nur Prüfungsberechtigte bestellt werden. <sup>3</sup>Mindestens ein Gutachter muss das Fach vertreten oder vertreten haben, dem das Thema der Dissertation entnommen wurde. <sup>4</sup>Wenn die Dissertation durch einen Prüfungsberechtigten betreut wurde, soll dieser als Erstgutachter bestellt werden. <sup>5</sup>Der Erstgutachter muss prüfungsberechtigte Lehrperson der Fakultät sein; § 11 Abs. 3 bleibt unberührt.
- (2) Jeder Gutachter gibt innerhalb einer Frist von zwei Monaten ein schriftliches Gutachten über die Dissertation ab und schlägt die Annahme der Dissertation oder ihre Ablehnung sowie eine Note nach § 16 Abs. 1 vor.
- (3) <sup>1</sup>Anstelle der Ablehnung kann jeder Gutachter vorschlagen, die Dissertation dem Bewerber zur Umarbeitung zurückzugeben. <sup>2</sup>Jeder Gutachter kann ferner vorschlagen, die Annahme der Dissertation mit der Auflage an den Bewerber zu verbinden, vor der Veröffentlichung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen; diese müssen in dem Vorschlag hinreichend benannt werden.
- (4) Die Promotionskommission bestellt einen weiteren Gutachter, wenn die Vorschläge der Gutachter für die Bewertung der Dissertation um mehr als eine Note oder hinsichtlich der Annahme oder Ablehnung der Dissertation voneinander abweichen oder wenn ein Gutachter die Bestellung eines weiteren Gutachters beantragt.

- (5) <sup>1</sup>Wenn alle Gutachten vorliegen, werden die Dissertation und die Gutachten den Prüfungsberechtigten der Fakultät zwei Wochen lang durch Auslage im Dekanat zugänglich gemacht. <sup>2</sup>Der Dekan setzt die Prüfungsberechtigten von dem Beginn der Auslagefrist schriftlich in Kenntnis. <sup>3</sup>Diese können innerhalb der Auslagefrist zu den Gutachten schriftlich Stellung nehmen oder selbst ein Gutachten zur Dissertation vorlegen.
- (6) <sup>1</sup>Nach Ablauf der Auslagefrist entscheidet die Promotionskommission auf der Grundlage der vorliegenden Gutachten und etwaiger gemäß Abs. 5 Satz 3 abgegebener Stellungnahmen über die Bewertung der Dissertation. <sup>2</sup>Wird die Dissertation mit der Note "befriedigend" oder einer besseren Note bewertet, so ist sie angenommen, wird sie mit der Note "unzulänglich" bewertet, so ist sie abgelehnt. <sup>3</sup>Will die Promotionskommission die Dissertation mit der Note "mit Auszeichnung" bewerten, wird von der Promotionskommission ein weiteres Gutachten eines prüfungsberechtigten Professors, der nicht Mitglied der Universität Bayreuth sein soll, eingeholt. <sup>4</sup>Nach Eingang dieses Gutachtens entscheidet die Promotionskommission auf der Grundlage aller vorliegender Gutachten und etwaiger gemäß Abs. 5 Satz 3 abgegebener Stellungnahmen endgültig über die Note. <sup>5</sup>In der Sitzung der Promotionskommission erhalten die Gutachter und die Prüfungsberechtigten, die gemäß Abs. 5 Satz 3 Stellung genommen oder selbst ein Gutachten vorgelegt haben, Gelegenheit, ihre Auffassung zu vertreten. <sup>6</sup>Die Promotionskommission kann die Annahme der Dissertation mit der Auflage an den Bewerber verbinden, vor der Veröffentlichung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen, die hinreichend benannt werden müssen; in diesem Fall beauftragt sie einen Gutachter damit, die Erfüllung der Auflage zu überprüfen.
- (7) <sup>1</sup>Die Promotionskommission kann vor der Entscheidung über die Bewertung der Dissertation einen oder mehrere zusätzliche Gutachter bestellen. <sup>2</sup>Das weitere Verfahren richtet sich in diesem Fall nach den Abs. 2, 3, 5 und 6.
- (8) <sup>1</sup>Ist die Dissertation abgelehnt, so kann der Bewerber innerhalb eines Jahres nach der Bekanntgabe der Ablehnung eine neue Dissertation vorlegen; auf Antrag des Bewerbers kann der Dekan diese Frist einmal um höchstens ein Jahr verlängern. <sup>2</sup>Das weitere Verfahren richtet sich nach den Abs. 1 bis 7. <sup>3</sup>Wenn der Bewerber die neue Dissertation nicht fristgerecht vorlegt oder auch die neue Dissertation abgelehnt wird, ist das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet; § 10 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

- (9) <sup>1</sup>Die Promotionskommission kann dem Bewerber eine Dissertation, die abgelehnt werden müsste, zur Umarbeitung zurückgeben. <sup>2</sup>Der Bewerber kann in diesem Fall anstelle der Umarbeitung auch eine neue Dissertation vorlegen. <sup>3</sup>Er muss die umgearbeitete oder die neue Dissertation innerhalb eines Jahres nach der Rückgabe der Dissertation vorlegen; auf Antrag des Bewerbers kann der Dekan diese Frist einmal um höchstens ein Jahr verlängern. <sup>4</sup>Eine umgearbeitete Dissertation wird von den für die ursprüngliche Dissertation bestellten Gutachtern beurteilt, soweit diese noch zur Verfügung stehen; im Übrigen gelten die Abs. 1 bis 7. <sup>5</sup>Wenn der Bewerber die umgearbeitete oder die neue Dissertation nicht fristgerecht vorlegt oder auch die umgearbeitete oder die neue Dissertation abgelehnt wird, ist das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet; § 10 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

### **§ 13**

#### **Die mündliche Prüfung**

Die mündliche Prüfung wird in den im Anhang aufgelisteten Fächern nach Wahl des Bewerbers entweder als Rigorosum oder als Disputation abgelegt.

### **§ 14**

#### **Das Rigorosum**

- (1) <sup>1</sup>Das Rigorosum wird in Einzelprüfungen oder in einer Kollegialprüfung abgenommen. <sup>2</sup>Es erstreckt sich auf das Hauptfach und die beiden Nebenfächer. <sup>3</sup>Wurde die Dissertation im Rahmen eines interdisziplinären Promotionsprojekts erstellt, so kann in die Kollegialprüfung das interdisziplinäre Studienprogramm einbezogen werden; in diesen Fällen wird nicht zwischen Haupt- und Nebenfächern unterschieden. <sup>4</sup>In welcher Form das Rigorosum abgenommen wird, entscheidet die Promotionskommission. <sup>5</sup>Sie ist an den Vorschlag des Bewerbers nicht gebunden.
- (2) <sup>1</sup>Nach der Annahme der Dissertation bestellt die Promotionskommission als Prüfer für das Hauptfach und die Nebenfächer je einen Prüfungsberechtigten, der das jeweilige Prüfungsfach vertritt oder vertreten hat. <sup>2</sup>In den in Abs. 1 Satz 3 genannten Fällen werden drei Professoren als Prüfer bestellt, die verschiedene Fächer vertreten

müssen. <sup>3</sup>Die Promotionskommission bestellt ferner für jede Prüfung einen sachkundigen Beisitzer.

- (3) <sup>1</sup>Der Dekan legt die Termine für die Einzelprüfungen beziehungsweise den Termin der Kollegialprüfung fest und lädt den Bewerber mindestens 14 Tage vor dem Termin zu der jeweiligen Prüfung schriftlich ein. <sup>2</sup>Einzelprüfungen sollen innerhalb von vier Wochen durchgeführt werden.
- (4) Die Einzelprüfungen dauern im Hauptfach etwa 60 Minuten und in den Nebenfächern jeweils etwa 30 Minuten, die Kollegialprüfung dauert etwa zwei Stunden.
- (5) <sup>1</sup>Das Rigorosum wird in deutscher Sprache durchgeführt. <sup>2</sup>In den neuphilologischen Fächern sowie in Fächern, die sich ausschließlich auf fremde Kulturen beziehen, kann es mit Zustimmung der Promotionskommission ganz oder teilweise in der entsprechenden Fremdsprache abgehalten werden. <sup>3</sup>Vom Bewerber angegebene Schwerpunkte sollen im Rigorosum in angemessener Weise berücksichtigt werden.
- (6) <sup>1</sup>Jeder Prüfer bewertet die Leistungen des Bewerbers in dem von ihm geprüften Fach beziehungsweise in den in Abs. 1 Satz 3 genannten Fällen die Leistungen in der gesamten Kollegialprüfung mit einer Note gemäß § 16 Abs. 1. <sup>2</sup>Das Rigorosum ist bestanden, wenn der Bewerber in allen Fächern mindestens die Note "befriedigend" erzielt hat beziehungsweise in den in Abs. 1 Satz 3 genannten Fällen von keinem Prüfer die Note "unzulänglich" vergeben wurde.
- (7) <sup>1</sup>Über die Gegenstände und den Verlauf der jeweiligen Prüfung und die von den Prüfern vergebenen Noten fertigt der Beisitzer eine Niederschrift an. <sup>2</sup>Diese ist vom Prüfer und vom Beisitzer zu unterzeichnen.
- (8) <sup>1</sup>Wenn alle Niederschriften vorliegen und das Rigorosum bestanden ist, errechnet der Dekan die Gesamtnote des Rigorosums. <sup>2</sup>Diese ergibt sich aus dem Durchschnitt der von den Prüfern vergebenen Noten, wobei in den in Abs. 1 Satz 2 genannten Fällen die Note des Hauptfaches doppelt gewertet wird. <sup>3</sup>Bei der Errechnung der Gesamtnote werden ohne Rundung zwei Dezimalstellen berücksichtigt.
- (9) <sup>1</sup>Ist das Rigorosum nicht bestanden, so erteilt der Dekan dem Bewerber hierüber einen Bescheid, der zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. <sup>2</sup>Der Bewerber kann das nicht bestandene Rigorosum einmal wiederholen. <sup>3</sup>In einzelnen Fächern bestandene Prüfungen werden dabei angerechnet. <sup>4</sup>Der Antrag auf Wiederholung muss innerhalb eines Jahres nach der Bekanntgabe des

Nichtbestehens des Rigorosums beim Dekan gestellt werden; auf Antrag kann der Dekan diese Frist wegen besonderer, vom Bewerber nicht zu vertretender Gründe verlängern. <sup>5</sup>Wenn der Bewerber die Wiederholung des Rigorosums nicht fristgerecht beantragt oder das Rigorosum auch bei der Wiederholung nicht besteht, ist das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet; Satz 1 gilt entsprechend.

- (10) Das Promotionsverfahren gilt als ohne Erfolg beendet, wenn der Bewerber aus Gründen, die er zu vertreten hat, nicht zum Rigorosum erscheint oder nach Beginn des Rigorosums von diesem zurücktritt; § 10 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

## **§ 15**

### **Die Disputation**

- (1) <sup>1</sup>Die Disputation ist eine kollegiale Einzelprüfung. <sup>2</sup>Sie soll zeigen, ob der Bewerber sein Fachgebiet und weitere davon berührte Fachgebiete vertieft beherrscht und für sein Fach wesentliche Methoden und Theorien angemessen anwenden kann.
- (2) <sup>1</sup>Der Vorsitzende der Promotionskommission bestimmt im Einvernehmen mit den Gutachtern den Termin für die Disputation und lädt dazu
- den Bewerber,
  - die Gutachter,
  - die Mitglieder der Promotionskommission,
  - die Hochschullehrer der Fakultät,
- schriftlich ein und gibt den Termin hochschulöffentlich bekannt. <sup>2</sup>Der Bewerber ist mindestens 14 Tage vor Beginn der Disputation schriftlich zu laden.
- (3) <sup>1</sup>Der Vorsitzende der Promotionskommission leitet die Disputation und sorgt für ihren sachgemäßen Ablauf. <sup>2</sup>Als Prüfer fungieren in der Regel die beiden Gutachter. <sup>3</sup>Der Vorsitzende kann in begründeten Fällen einen Ersatzprüfer bestellen. <sup>4</sup>Alle anderen anwesenden Hochschullehrer haben ein Fragerecht. <sup>5</sup>Die Disputation dauert in der Regel zwei Stunden. <sup>6</sup>Über ihren Verlauf ist ein Protokoll anzufertigen.
- (4) <sup>1</sup>In der Disputation wird die Dissertation öffentlich verteidigt. <sup>2</sup>Der Bewerber eröffnet die Disputation mit einem Vortrag von höchstens 20 Minuten Dauer, in dem er die Ergebnisse seiner Dissertation vorstellt. <sup>3</sup>Die Disputation erstreckt sich auf das Gebiet



der Dissertation und darüber hinaus auf ausgewählte Probleme des Faches und angrenzender Gebiete anderer Fächer.

- (5) <sup>1</sup>Im Anschluss an die Disputation legen die beiden Prüfer im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Promotionskommission unter Ausschluss der Öffentlichkeit die mündliche Note fest. <sup>2</sup>Jeder Prüfer schlägt eine Note gemäß § 16 Abs. 1 vor. <sup>3</sup>Die Disputation ist bestanden, wenn beide Prüfer mindestens die Note "befriedigend" vergeben haben. <sup>4</sup>Weicht die Benotung der Prüfer voneinander ab, so soll versucht werden, im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Promotionskommission Einigkeit zu erzielen. <sup>5</sup>Ist dies nicht möglich, so legt der Vorsitzende der Promotionskommission die Note fest.
- (6) <sup>1</sup>Ist die Disputation nicht bestanden, so erteilt der Dekan dem Bewerber hierüber einen Bescheid, der zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. <sup>2</sup>Der Bewerber kann die nicht bestandene Disputation einmal wiederholen. <sup>3</sup>Die Wiederholungsprüfung kann in begründeten Fällen auch als Prüfung gemäß § 14 durchgeführt werden. <sup>4</sup>Im Falle der Anwendung von Satz 3 ist eine Wiederholung des Rigorosums nach § 14 Abs. 9 Satz 2 ausgeschlossen. <sup>5</sup>Der Antrag auf Wiederholung muss innerhalb eines Jahres nach der Bekanntgabe des Nichtbestehens der Disputation beim Dekan gestellt werden; auf Antrag kann der Dekan diese Frist wegen besonderer, vom Bewerber nicht zu vertretender Gründe verlängern. <sup>6</sup>Wenn der Bewerber die Wiederholung der Disputation nicht fristgerecht beantragt oder die Disputation auch bei der Wiederholung nicht besteht, ist das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet; Satz 1 gilt entsprechend.
- (7) Das Promotionsverfahren gilt als ohne Erfolg beendet, wenn der Bewerber aus Gründen, die er zu vertreten hat, nicht zur Disputation erscheint oder nach Beginn der Disputation von dieser zurücktritt; § 10 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

## § 16

### Bewertung der Promotionsleistungen, Gesamtprädikat

- (1) Die Dissertation und die in der mündlichen Prüfung geforderten Leistungen werden jeweils mit einer der folgenden Noten bewertet:
- |                      |   |                    |
|----------------------|---|--------------------|
| mit Auszeichnung (0) | = | "summa cum laude", |
| sehr gut (1,0)       | = | "magna cum laude", |

gut (2,0) = "cum laude",  
befriedigend (3,0) = "rite",  
unzulänglich (4,0).

- (2) <sup>1</sup>Das Gesamtprädikat der Promotion wird vom Dekan festgestellt; es ergibt sich als arithmetisches Mittel aus der Note der Dissertation und der Gesamtnote des Rigorosums bzw. der Note der Disputation, wobei die Note der Dissertation doppelt gewertet wird. <sup>2</sup>Es werden ohne Rundung zwei Dezimalstellen berücksichtigt. <sup>3</sup>Dabei ergibt ein Durchschnitt von  
0,00 bis 0,49 das Prädikat "summa cum laude",  
0,50 bis 1,49 das Prädikat "magna cum laude",  
1,50 bis 2,49 das Prädikat "cum laude",  
2,50 bis 3,49 das Prädikat "rite".
- (3) <sup>1</sup>Nach der Feststellung des Gesamtprädikats der Promotion händigt der Dekan dem Bewerber ein Prüfungszeugnis aus. <sup>2</sup>Es enthält das Gesamtprädikat, die Note der Dissertation und die Gesamtnote des Rigorosums bzw. die Note der Disputation. <sup>3</sup>Das Prüfungszeugnis wird vom Dekan unter dem Datum des Tages der letzten Prüfungsleistung unterzeichnet; es berechtigt nicht zur Führung des Doktorgrades.

## § 17

### Akteneinsicht

<sup>1</sup>Nach Abschluss des Promotionsverfahrens wird dem Bewerber unter Beachtung des Art. 29 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (BayVwVfG) auf Antrag Einsicht in die Prüfungsakte gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag ist binnen eines Monats nach Abschluss des Prüfungsverfahrens bei dem Dekan zu stellen. <sup>3</sup>Art. 32 BayVwVfG gilt entsprechend. <sup>4</sup>Der Dekan bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## **§ 18 Ungültigkeit**

- (1) Hat der Bewerber bei einer Promotionsleistung getäuscht, so erklärt die Promotionskommission die Doktorprüfung für nicht bestanden; ist das Promotionsverfahren noch nicht abgeschlossen, so stellt sie dieses ein.
- (2) Wird die Täuschung erst nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beziehungsweise der Urkunde bekannt, so zieht die Promotionskommission diese ein.
- (3) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren nicht erfüllt, ohne dass der Bewerber hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt.
- (4) <sup>1</sup>Im Übrigen richten sich die Rücknahme der Zulassung zum Promotionsverfahren und die Entziehung des Doktorgrades nach den gesetzlichen Vorschriften. <sup>2</sup>Zuständig für die Entscheidung ist die Promotionskommission.
- (5) In den Fällen der Abs. 1, 2 und 4 muss dem Betroffenen vor der Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden.

## **§ 19 Vervielfältigung der Dissertation und Ablieferung der Pflichtexemplare**

- (1) <sup>1</sup>Der Bewerber muss die Dissertation der wissenschaftlichen Öffentlichkeit durch Vervielfältigung und Verbreitung zugänglich machen. <sup>2</sup>Vor der Vervielfältigung muss er dem Dekan ein Exemplar der Dissertation zur Erteilung der Vervielfältigungsgenehmigung vorlegen; gegebenenfalls muss er eine Bestätigung des gemäß § 12 Abs. 6 Satz 4 beauftragten Gutachters beifügen, dass die Auflage zur Änderung oder Ergänzung der Dissertation erfüllt ist.
- (2) Innerhalb von zwei Jahren nach der Aushändigung des Prüfungszeugnisses muss der Bewerber 40 Pflichtexemplare in Buch- oder Fotodruck sowie eine elektronische Fassung - auf einem geeigneten Datenträger - mit beigefügtem Lebenslauf unentgeltlich bei der Fakultät abliefern.

- (3) <sup>1</sup>Wenn die Dissertation ungekürzt in einer Zeitschrift veröffentlicht wird oder ein gewerblicher Verleger die Verbreitung der ungekürzten Dissertation über den Buchhandel übernimmt, kann der Bewerber anstelle der in Abs. 2 genannten Pflichtexemplare fünf Exemplare der Veröffentlichung mit beigefügtem Lebenslauf abliefern. <sup>2</sup>In diesen Fällen muss eine Mindestauflage von 150 Exemplaren nachgewiesen werden; ferner muss an geeigneter Stelle die Veröffentlichung als Dissertation unter Angabe des Dissertationsortes deutlich ausgewiesen sein. <sup>3</sup>Die Dissertation kann auch in elektronischer Form, deren Datenformat und Datenträger mit der Hochschulbibliothek abzustimmen sind, veröffentlicht werden.
- (4) Mit der Ablieferung der Pflichtexemplare hat der Bewerber eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, dass die Pflichtexemplare inhaltlich mit der Fassung übereinstimmen, für die die Vervielfältigungsgenehmigung erteilt wurde.
- (5) Auf Antrag des Bewerbers kann die Promotionskommission genehmigen, dass die Dissertation in einer Fremdsprache veröffentlicht wird.
- (6) In den Fällen des Abs. 2 muss der Bewerber der Universität das Recht übertragen, weitere Kopien von seiner Dissertation herzustellen und zu verbreiten.
- (7) Der Dekan kann die Frist zur Ablieferung der Pflichtexemplare auf Antrag des Bewerbers verlängern.
- (8) Versäumt der Bewerber die Frist zur Ablieferung der Pflichtexemplare, so erlöschen alle durch den erfolgreichen Abschluss des Prüfungsverfahrens erworbenen Rechte; § 10 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

## **§ 20**

### **Urkunde und Vollzug der Promotion**

- (1) Sind die in § 19 genannten Voraussetzungen erfüllt, erhält der Bewerber eine Urkunde über die bestandene Doktorprüfung.
- (2) <sup>1</sup>Die Urkunde enthält den Titel und die Note der Dissertation sowie das Gesamtprädikat der Dissertation. <sup>2</sup>Sie wird vom Dekan und vom Präsidenten der Universität Bayreuth unter dem Datum des Tages der letzten Prüfungsleistung unterzeichnet.

- (3) <sup>1</sup>Die Urkunde wird vom Dekan ausgehändigt. <sup>2</sup>Mit der Aushändigung ist die Promotion vollzogen; dadurch erhält der Bewerber das Recht, den akademischen Grad eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) zu führen.
- (4) Der Dekan kann gestatten, dass der Bewerber den Doktorgrad befristet bereits vor der Aushändigung der Urkunde führt, wenn der Bewerber die in § 19 genannten Voraussetzungen erfüllt hat, die Aushändigung der Urkunde sich jedoch verzögert, oder wenn die Veröffentlichung der Dissertation und die Ablieferung der Pflichtexemplare durch eine verbindliche Erklärung des Verlags ausreichend gesichert sind.

## **§ 21**

### **Promotion in gemeinsamer Betreuung mit einer ausländischen Bildungseinrichtung**

- (1) Ein gemeinsam mit einer ausländischen Bildungseinrichtung durchgeführtes Promotionsverfahren setzt voraus, dass
1. der Bewerber die Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren (§ 7) an der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät erfüllt,
  2. die ausländische Bildungseinrichtung nach ihren nationalen Rechtsvorschriften das Promotionsrecht besitzt und der von ihr zu verleihende akademische Grad im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes anzuerkennen wäre,
  3. mit der ausländischen Bildungseinrichtung ein Vertrag über die Durchführung des gemeinsamen Promotionsverfahrens geschlossen wird, dem der Fakultätsrat zustimmen muss.
- (2) <sup>1</sup>Nach näherer Regelung des Vertrages nach Abs. 1 Nr. 3 kann die Federführung des Verfahrens bei der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth oder bei der ausländischen Bildungseinrichtung liegen. <sup>2</sup>Der Vertrag muss Regelungen über die Zahl der einzureichenden Pflichtexemplare (§ 9) und die im Erfolgsfall abzuliefernden Pflichtexemplare (§ 19) enthalten. <sup>3</sup>Der Bewerber erhält eine Kopie des Vertrages.
- (3) <sup>1</sup>Die Dissertation ist bei der federführenden Bildungseinrichtung einzureichen. <sup>2</sup>§ 11 bleibt unberührt. <sup>3</sup>Eine Dissertation, die bereits vor Abschluss eines Vertrages nach Abs. 1 Nr. 3 bei einer der beteiligten Bildungseinrichtungen eingereicht und

angenommen oder abgelehnt wurde, kann nicht Gegenstand eines gemeinsamen Promotionsverfahrens sein.

- (4) <sup>1</sup>Die federführende Einrichtung bestellt Gutachter für die Dissertation. <sup>2</sup>Mindestens ein Gutachter muss der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth angehören. <sup>3</sup>Falls die Gutachten nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, sorgt die federführende Einrichtung für die Vorlage von Übersetzungen in eine dieser Sprachen. <sup>4</sup>Nach Eingang der Gutachten werden diese sowie die Dissertation beiden beteiligten Bildungseinrichtungen vorgelegt. <sup>5</sup>Jede der Bildungseinrichtungen entscheidet unabhängig über die Annahme der Arbeit und ihre Bewertung; § 12 Abs. 5 bis 7 bleiben unberührt. <sup>6</sup>Lehnt eine der beiden Bildungseinrichtungen die Dissertation ab, so ist das gemeinsame Verfahren beendet. <sup>7</sup>Wurde die Dissertation nur von der ausländischen Bildungseinrichtung abgelehnt, so wird das Verfahren an der Universität Bayreuth nach den allgemeinen Vorschriften dieser Promotionsordnung fortgesetzt.
- (5) <sup>1</sup>Wurde die Dissertation von beiden Einrichtungen angenommen, so findet an der federführenden Einrichtung die mündliche Prüfung statt. <sup>2</sup>Eine gleichberechtigte Beteiligung beider Einrichtungen an der Promotionskommission ist sicherzustellen; dies kann durch paritätische Besetzung oder Gewichtung der Stimmen geschehen. <sup>3</sup>Für das Votum der Vertreter der Universität Bayreuth gilt § 15 Abs. 5. <sup>4</sup>Liegt die Federführung bei der Universität Bayreuth, so können abweichend von § 15 Abs. 2 zusätzlich die Hochschullehrer der ausländischen Bildungseinrichtung eingeladen werden. <sup>5</sup>Lehnen die Vertreter einer der beiden Einrichtungen die Annahme der mündlichen Prüfungsleistung ab, so ist das gemeinsame Prüfungsverfahren beendet; Abs. 4 Satz 7 gilt entsprechend.
- (6) <sup>1</sup>Nach erfolgreichem Abschluss des Promotionsverfahrens in gemeinsamer Betreuung mit einer ausländischen Bildungseinrichtung wird abweichend von § 20 eine von beiden Einrichtungen unterzeichnete gemeinsame Promotionsurkunde ausgehändigt, aus der sich ergibt, dass es sich um einen von beiden beteiligten Einrichtungen gemeinsam verliehenen Doktorgrad für eine wissenschaftliche Leistung handelt. <sup>2</sup>Der Vertrag nach Abs. 1 Nr. 3 stellt sicher, dass in einer gegebenenfalls zusätzlich verliehenen ausländischen Urkunde ein Hinweis auf das gemeinsame Promotionsverfahren mit der Universität Bayreuth enthalten ist.

## § 22

### Kooperation mit Fachhochschulen und Kunsthochschulen

<sup>1</sup>Die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth ermöglicht die kooperative Durchführung von Promotionsvorhaben mit Fachhochschulen und Kunsthochschulen, indem Professoren von Fachhochschulen und Kunsthochschulen als Betreuende und Prüfende bestellt werden können. <sup>2</sup>Die Federführung im Rahmen kooperativer Promotionsvorhaben liegt bei der Universität Bayreuth.

## § 23

### Ehrenpromotion

- (1) <sup>1</sup>Für außerordentliche wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen kann die Fakultät den Ehrendoktorgrad verleihen. <sup>2</sup>Das Ehrenpromotionsverfahren wird auf den begründeten Antrag von mindestens einem Drittel der Hochschullehrer der Fakultät eingeleitet. <sup>3</sup>Der Antrag ist an den Dekan zu richten. <sup>4</sup>Er beruft die erweiterte Promotionskommission ein.
- (2) <sup>1</sup>Die erweiterte Promotionskommission bestellt mindestens zwei Professoren zur Begutachtung der außerordentlichen wissenschaftlichen oder künstlerischen Leistungen, die die zu ehrende Persönlichkeit erbracht hat. <sup>2</sup>Wenn die Gutachten vorliegen, legt sie diese zusammen mit dem Antrag und einer eigenen Stellungnahme dem Fakultätsrat vor.
- (3) Der Fakultätsrat beschließt unter Würdigung des Antrages, der Gutachten und der Stellungnahme der erweiterten Promotionskommission über die Verleihung des Ehrendoktorgrades.
- (4) <sup>1</sup>Präsident und Dekan vollziehen die Verleihung des Ehrendoktorgrades durch Überreichung einer Urkunde an die geehrte Persönlichkeit. <sup>2</sup>In der Urkunde ist die wissenschaftliche Leistung zu würdigen.

## **§ 24**

### **Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen**

- (1) <sup>1</sup>Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen der §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz - MuSchG) vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung, der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Zeiten über die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig ist im Sinn von §§ 14, 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung, zu gewährleisten. <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen; Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.
- (2) <sup>1</sup>Auf Fristen werden auf Antrag Zeiten nicht angerechnet, in denen das Promotionsvorhaben aus vom Promovenden nicht zu vertretenden Gründen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist (insbesondere Krankheit). <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen, insbesondere sind ärztliche Atteste vorzulegen. <sup>3</sup>Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.

## **§ 25**

### **Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter**

<sup>1</sup>Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Bewerber in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Die Promotionskommission soll auf schriftlichen Antrag des Bewerbers nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewähren. <sup>3</sup>Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist vom Bewerber durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. <sup>4</sup>Der Antrag ist dem Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren beizufügen. <sup>5</sup>Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen.



## § 26

### In-Kraft-Treten, Übergangsbestimmungen

- (1) <sup>1</sup>Diese Promotionsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.  
<sup>2</sup>Zugleich tritt die Promotionsordnung für die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth vom 25. Oktober 2001 (KWMBI II 2002 S. 1267), zuletzt geändert durch Satzung vom 10. Oktober 2006 (AB UBT 2007/69), mit der sich aus Abs. 2 ergebenden Einschränkung außer Kraft.<sup>\*)</sup>
- (2) Promotionsverfahren, zu denen Bewerber bei In-Kraft-Treten dieser Promotionsordnung bereits zugelassen sind, werden auf Antrag des Bewerbers nach den Bestimmungen der gemäß Abs. 1 Satz 2 außer Kraft getretenen Promotionsordnung zu Ende geführt.

\*) Die Änderungssatzung beinhaltet folgende In-Kraft-Tretens-Regelung:

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 26. August 2011 in Kraft.

# **ANHANG**

## **Liste der Promotionsfächer**

Afrikanistik

### **Fächergruppe Anglistik:**

Englische Sprachwissenschaft

Englische Literaturwissenschaft

Arabistik

### **Fächergruppe Germanistische Fächer:**

Germanistische Linguistik und Dialektologie

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Ältere deutsche Philologie

Deutsch als Fremdsprache (Interkulturelle Germanistik)

Islamwissenschaft

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

Literaturen in afrikanischen Sprachen

Medienwissenschaft

Musikwissenschaft

### **Fächergruppe Romanistik:**

Romanische Sprachwissenschaft

Romanische Literaturwissenschaft

Theaterwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters